

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Nymphicus“ vom 11. November 2020 21:32

Zitat von Lehramtsstudent

Das wollte ich nur wissen, ob es eine reine Vermutung oder medizinisch festgestellt wurde. Offensichtlich ist es letzteres.

Weiß jemand, warum es bei einem milden Verlauf dennoch zu entsprechenden Langzeitfolgen kommen kann und ob das bei verwandten Viruserkrankungen auch der Fall ist?

Nun, ich kann es Dir grob zusammenfassen. Verschiedene Viruserkrankungen wie etwa EBV stehen seit jeher im Verdacht diverse Langzeit und Autoimmunerkrankungen zu "triggern" (Chronic Fatigue zum Beispiel, bitte nachlesen, das ist mehr als nur Müdigkeit). Vereinfacht gesagt, schießt der Körper bei schwer loszuwerdenden Krankheiten bei entsprechender Veranlagung (aber nicht notwendigerweise) übers Ziel hinaus und fängt quasi an großflächig eigenes Gewebe anzugreifen, mittels sogenannter ANAs (quasi Auto, d.h. Selbst-Antikörper). Stell es Dir vor wie ein Flächenbombardement aus Verzweiflung.

Covid19 hat weiterhin die außergewöhnliche Eigenschaft besonders viel Gewebe zu befallen, so dass Forscher momentan vermuten, dass verschiedene Symptome zusammenkommen. Tatsächlich haben wir bisher kein breit kursierendes, so ansteckendes Virus gehabt, dass quasi die gesamte Aderhaut von Innen befällt und gleichzeitig eine hohe Affinität auch für das Cardiovasculäre System, Gehirn, Nieren etc. zeigt. In vielerlei Hinsicht ist Covid daher Beispiellos und einige Experten meinten schon im März, das ihnen dieses Virus Angst macht.

Also kommen einerseits Schäden an den Befallenen Organen in Betracht, wie auch die inzwischen nachgewiesene Neigung Covids Autoimmunprozesse anzustoßen (was offenbar z.T. unabhängig von der "Schwere" der Akutphase geschieht), wobei einige auch Befürchten, dass Covid19 es sich ähnlich wie Herpes in sog. immunprivilegiertem Gewebe (also dem Abwehrzellen schlecht zugänglichen Körperregionen) wie etwa Auge, Nerven o.ä. dauerhaft gemütlich machen könnte und auch dort chronische Entzündungsprozesse anstoßen könnte. All das ist noch mit einer gewissen Unsicherheit behaftet, wir haben aber definitiv Belege dafür, dass Covid in der Lage ist außergewöhnlich aggressiv zu sein und direkte Organschäden und ANAs hervorzurufen. Nach meinem Eindruck gibt es auch grade bei Longcovid eine außerordentlich hohe Dunkelziffer, da sich viele Leute erstmal sagen werden, dass sie eine Weile brauchen um wieder auf den Damm zu kommen, bevor Sie den Weg einer Diagnostik einschlagen. Meiner Kollegin, die im März erkrankte, geht es jedenfalls auch nicht wieder gut.

Hier [mehr](#) dazu, wie longcovid wahrscheinlich auf mindestens 4 nebeneinander ablaufenden chronischen Krankheitsprozessen basiert.